

immer auf dem Praedikate, so bald es ein Nomen (Subst., Adj., Partic.) ist, und steht daher voran.

Str. 6 c. *A* (?) und *Calc.* उच्छ्वसिता, *B. P.* wie wir. Jenes fügt sich nicht in die Konstruktion. उच्छ्वसिता bezieht sich auf दाम्ना und ist = उच्छ्वसिना Str. 7. — दामन् kann hier unmöglich ein den Leib umschliessender Gürtel sein: allem Anschein nach läuft der Blumenstrang vom Halse zwischen den Brüsten hindurch nach dem Gürtel etwa wie beim Mieder. *Schol.* मन्दारेति । मन्दाराख्यकल्पवृक्षमालया । परिणाले विशालतेत्यमरः ।

Z. 12. 13. *B* समस्तस *P* उच्छ्वसिहि statt उव्वसि der andern. — *Calc.* पडुक्त्वावेहि, in der Uebersetzung पर्यवस्थापय, die entsprechende Prakritform müsste aber पञ्जुव° lauten s. Lassen a. a. O. S. 169. Die Handschr. lesen पञ्जवत्वावेहि — bekanntlich werden व und ब in den Dialekten nicht unterschieden oder vielmehr व tritt an die Stelle von ब — der Scholiast übersetzt पर्यवस्थापय, das der Lesart der Handschr. aufs genaueste entspricht, so bald wir in der vorletzten Silbe व in ब verwandeln. In unserem Texte verbessere man पञ्जव°. — *B* अप्पाणम्रं, die übrigen wie wir. — *Calc.* अणम्भरा, die andern wie wir. Die genannte Form gehört den spätern Dialekten, passt also wohl in die Sprache des vierten Akts, keineswegs aber hierher; vgl. Lassen a. a. O. S. 266. 3. — *P* पडिभासि, die andern wie wir.

*Schol.* पर्यवस्थापय स्थिरीकुरु धैर्यं धारयेति भावः । अनप्सरेवेति

(sic) अथैर्यं हि मनुष्यानामुचितं न दैवतानामिति भावः ॥

Str 7. Wegen der grossen Aehnlichkeit dieser Strophe mit der vorhergehenden will Gildemeister zu *Megh.* S. 18.